

# Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 8 – 27. Februar 2015 – an alle Haushalte



## «Amme» bezieht Stellung

Welche Berechtigung haben Eltern-Taxis?

3

## Gemeinsam helfen

Zivko Atanasov lanciert ein Hilfsprojekt.

4



## Grosses Interesse

Die Spitex lud zum Tag der offenen Türe ein.

5



## Mut, ältere Mitarbeiter einzustellen

Die Firma Richnerstutz AG war vor drei Jahren bereit, sich bei der kantonalen Kampagne «Potenzial 50plus» zu beteiligen. Für Otti Meyer aus Bünzen fng damals ein neuer Lebensabschnitt an.



André Richner und der motivierte «Potenzial 50plus» Wiedereinsteiger Otti Meyer bei Richnerstutz AG.

Drei Monate war Otti Meyer arbeitslos. Davor hatte der Maschinenzeichner seinem Arbeitgeber

vierzig Jahre lang die Treue gehalten. «Ich war für den Betrieb wohl in einer zu hohen Lohnklas-

se», sagt der heute 63-Jährige. An seiner Stelle wurden ausländische Mitarbeiter eingestellt. Wäh-

rend der drei Monate war der Vater dreier schulpflichtiger Kinder auf die Unterstützung des «RAV», dem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum in Wohlen, angewiesen. Obwohl Meyer beim RAV angemeldet war, waren es gute Beziehungen, die ihn zur Richnerstutz AG lenkten. Erst war er für das Schneeschaukeln zuständig, später dann konnte er seine Einsatzbereitschaft bei weiteren Arbeiten unter Beweis stellen. Während zweier Jahre wurde er zum Maschinen-Konstrukteur umgeschult.

### Das Projekt «Potenzial 50plus» bewährt sich

André Richner, Geschäftsführer und Vorgesetzter von Meyer, schätzt die Unterstützung des Kantons, die er bei der Einarbeitung eines älteren Mitarbeiters erhält. Die Einarbeitungszuschüsse sind ein willkommener Zustupf für seine Firma. «Meyer arbeitete vierzig Jahre lang am selben Arbeitsplatz. Trotz ständiger Weiterbildungen war er in seinem System festgefahren und musste

**Villmerger Zeitung**  
Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

**Hier**  
können Sie inserieren.

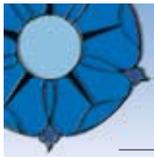
Villmergen Medien AG  
alte Bahnhofstrasse 3  
5612 Villmergen  
Telefon 056 544 46 04  
Fax 056 544 46 03  
inserat@v-medien.ch  
www.v-medien.ch

**Aktion** Monatsmiete... 7 % vom Verkaufspreis

Kommen Sie zu unserer **Fitnessausstellung...** damit Sie im Frühling wieder fit sind.

Preis Fr. 2199.-  
Monatsmiete Fr. 153.-

**stöckli sport boswil**  
INTERSPORT 40 Jahre  
www.stoecklisport.ch 5623 Boswil Tel. 056 666 11 92



## «Potenzial 50plus»

Der Kanton Aargau startete im Herbst 2013 die Kampagne für Stellensuchende «Potenzial 50plus». Ziel ist es, Arbeitgeber und die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und die Chancen der älteren Stellensuchenden auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) unterstützen die Stellensuchenden mit spezifischen Standortbestimmungskursen, professionellen Beurteilungen und individuellen Zuschüssen. Die Arbeitsvermittlungszentren gewähren Zuschüsse, wenn ein Arbeitnehmer eine ausserordentliche Einarbeitung benötigt. Diese finanzielle Unterstützung soll dazu motivieren, schwervermittelbare Personen einzustellen. So gelingt es, Benachteiligte wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern. Weitere Infos findet man unter [www.ag.ch/awa](http://www.ag.ch/awa).

unsere Branche erst kennenlernen», erzählt Richner. Es sei klar, dass ein Dreissigjähriger weniger Mühe habe, sich einzuarbeiten, als ein älterer Arbeitnehmer. Wenn man als Arbeitgeber Unterstützung von kantonaler Ebene angeboten bekommt, dann motiviert das selbstverständlich, gibt er weiter zu verstehen. Nach drei Jahren bei der Richnerstutz AG kennt Meyer das System. «In dieser Firma ist Flexibilität und Spontaneität gefordert», sagt er, «je

nach Arbeitsanfall muss man von einem Moment auf den anderen seine Arbeit zur Seite legen und sich einem dringenden Auftrag widmen. Auch Überstunden gehören dazu.» Es versteht sich von selbst, dass er einen höheren Lohn bezieht als jüngere Arbeitnehmer. Die Richnerstutz AG stellte vor zwei Jahren noch einen weiteren Mitarbeiter an, der über sechzig Jahre alt ist. Richner schätzt an seinen beiden älteren Beschäftigten ihre Loyalität der

Firma gegenüber. Diese Generation, so ist er überzeugt, habe eine andere Einstellung zur Arbeit. Künftig will Richner bei der Auswahl seiner Mitarbeiter nicht nur die Qualifikationen berücksichtigen, sondern vermehrt auch ihre Einstellung der Firma gegenüber. Er ist überzeugt, dass für «Lohn-drücker» und jene Arbeitgeber, die nur auf ihre Vorteile bedacht sind, vorerst der Zug abgefahren ist. «Wir wollen wieder Qualität.» Das sind klare Worte von Richner, der in Zukunft bei der Auswahl

der Bewerbungen nicht in erster Linie auf das Alter eines Arbeitssuchenden schauen wird.

## Meyer meistert seine letzten Arbeitsjahre mit Elan

Für Richner und auch für Meyer steht fest, dass er bis zu seiner Pensionierung bei der Firma bleiben wird. Meyer, begeistertes Mitglied der Bünzer Theatergruppe, absolviert seinen Arbeitsweg nicht selten mit dem Fahrrad, um sich körperlich fit zu halten.

Text und Bild: hil

## Angebot wird rege benutzt

Ueli Häcki, Leiter des RAV Wohlen, bestätigt, dass das Angebot des Kantons rege benutzt wird. Beide Seiten würden gleichermaßen profitieren. In der Regel seien die Erfahrungen durchwegs positiv. Mögliche Arbeitgeber werden vor der Vergabe von Einarbeitungszuschüssen umfassend informiert und überprüft. Sie werden verpflichtet, mit der stellensuchenden Person ein unbefristetes Arbeitsverhältnis abzuschliessen. Dadurch soll Missbrauch verhindert werden. «Wir wollen unsere Stellensuchenden beim Wiedereinstieg nachhaltig unterstützen. Unser Fokus richtet sich darauf, dass ein längerfristiges Arbeitsverhältnis entsteht. In der Regel gelingt uns dies auch sehr gut», stellt Häcki zufrieden fest.

## Ein spannender Einblick

Die Besuchstage boten den Eltern einen Einblick in den Schulalltag. Vor allem im Kindergarten und auf der Primarstufe wurde das Angebot rege genutzt.

Am letzten Freitag strömten rund 150 Eltern in den Kindergarten und die Schulzimmer der Unterstufe. Auch am Montag interessierten sich fast 130 Erwachsene für den Schulalltag der Jüngsten. «Für uns gehört es zur Wertschätzung gegenüber den Lehrpersonen und unseren Kindern, dieses Angebot zu nutzen», erklären Tanja und Urs Gerber. Ihr sechsjähriger Sohn Samuel besucht den Kindergarten. Tanja Gerber war am Freitag dabei, als

die Kinder beim Wimmelbild-Betrachten gemeinsam rätselten, was denn auf diesem Winterbild abgebildet sei. Auf derart spielerische Art wird der Sprachgebrauch gefördert. Die Kindergärtler durften danach die schwarz-weissen Vorlagen bunt ausmalen und damit ihre Feinmotorik trainieren. «Es ist eindrücklich, wie eifrig und konzentriert die Kleinen mitmachen und wie genau sie hinschauen», so das Urteil der zweifachen Mutter.

## Geordnetes Chaos

Die Fünftklässler erhalten jeden Montagmorgen einen Wochenplan. Selbständig entscheiden sie, wann sie welche Aufgaben erledigen. Diese sind in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten unterteilt. Sogar für Prüfungen stehen mehrere Termine zur Auswahl. «Die Schüler haben dieses System erstaunlich gut im Griff», urteilt Gerber. Es sei zwar unruhig im Schulzimmer, da die Kinder keine fest zugeteilten Pulte mehr hätten, sondern sich je nach Auftrag und Zusammensetzung der Gruppen einen Arbeitsplatz suchen. «Die Kinder laufen häufig umher, sind aber immer beschäftigt. Ein geordnetes Chaos», beschreibt die 43-Jährige. Sie findet dieses sogenannte «Churer-Modell» sehr interessant und stellt bei ihrem älteren Sohn Marco wertvolle Lernprozesse fest. «Die Schüler werden selbständig und besuchen den Unterricht sehr moti-

viert, da sie ihn mitgestalten können. Eine ideale Vorbereitung auf die Oberstufe», findet sie.

## Wenig Besuch auf der Oberstufe

In der zweiten Sekundarklasse von Beat Schmid spürt man kaum etwas von den Besuchstagen. «Die meisten Eltern waren kürzlich für Einzelgespräche bei mir, das mag ein Grund für ihr Ausbleiben sein», meint er. Trotzdem findet er das Angebot auch auf der Oberstufe wichtig. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern wirkt sich positiv auf das Schulklima aus und trägt zum Schulerfolg von Kindern und Jugendlichen bei. Durch ihre Anwesenheit in der Schule unterstreichen Eltern ihr Interesse. «Ausserdem findet in der grossen Pause im S&E-Kafi ein schöner und ungezwungener Austausch zwischen Eltern und Lehrpersonen statt», freut er sich.

Text: tl

 <b>Fleisch + Wurstproduktion</b> <b>braunwalder</b>		
<b>Jetzt besonders aktuell z.B.</b>	<b>unser Preis</b>	<b>Marktpreis</b>
<b>Schweins Geschnetzeltes</b>	<b>13.50/kg</b>	<b>25.00/kg</b>
<b>Rinds Hackfleisch</b>	<b>10.90/kg</b>	<b>18.00/kg</b>
<i>Aktuell: Rippli, Kochspeck, Rauchwürstli, Saucisson</i>		
<b>Fabrikladen</b> , Schützenmattweg 37, <b>Wohlen</b> 056 622 75 65 Mo-Fr: 9-11.30 / 14-17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7-11.30 Uhr <a href="http://www.braunwalder-metzgerei.ch">www.braunwalder-metzgerei.ch</a>		
<b>Detailmetz-Filialen:</b> im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf		